

Bebauung und Nachhaltigkeit

**St. Georgen
Weierweid**

*Ein vielfältiges Quartier für
Wohnen und Freizeit*

Städtebau

- Kompaktere Erschliessung reduziert Verkehrsflächen und stärkt die landschaftliche Qualität
- Klarere Verbindung von Kirche über St. Georgenplatz bis Familiengärten
- Konzept auf Grundlage einer Ortsbegehung und Ortsanalyse
- Neue Bebauung soll sich gut in bestehendes Quartier einfügen, aber genügend Gestaltungsfreiheit zulassen
- Neue Plätze und Begegnungsorte schaffen und sich mit Umgebung eng vernetzen



St. Georgen-Strasse 68, St. Gallen (Zone K4)



Klusstrasse 20 + 22, St. Georgen (Zone W3a)



Demutstrasse 1, St. Georgen (Zone K4)



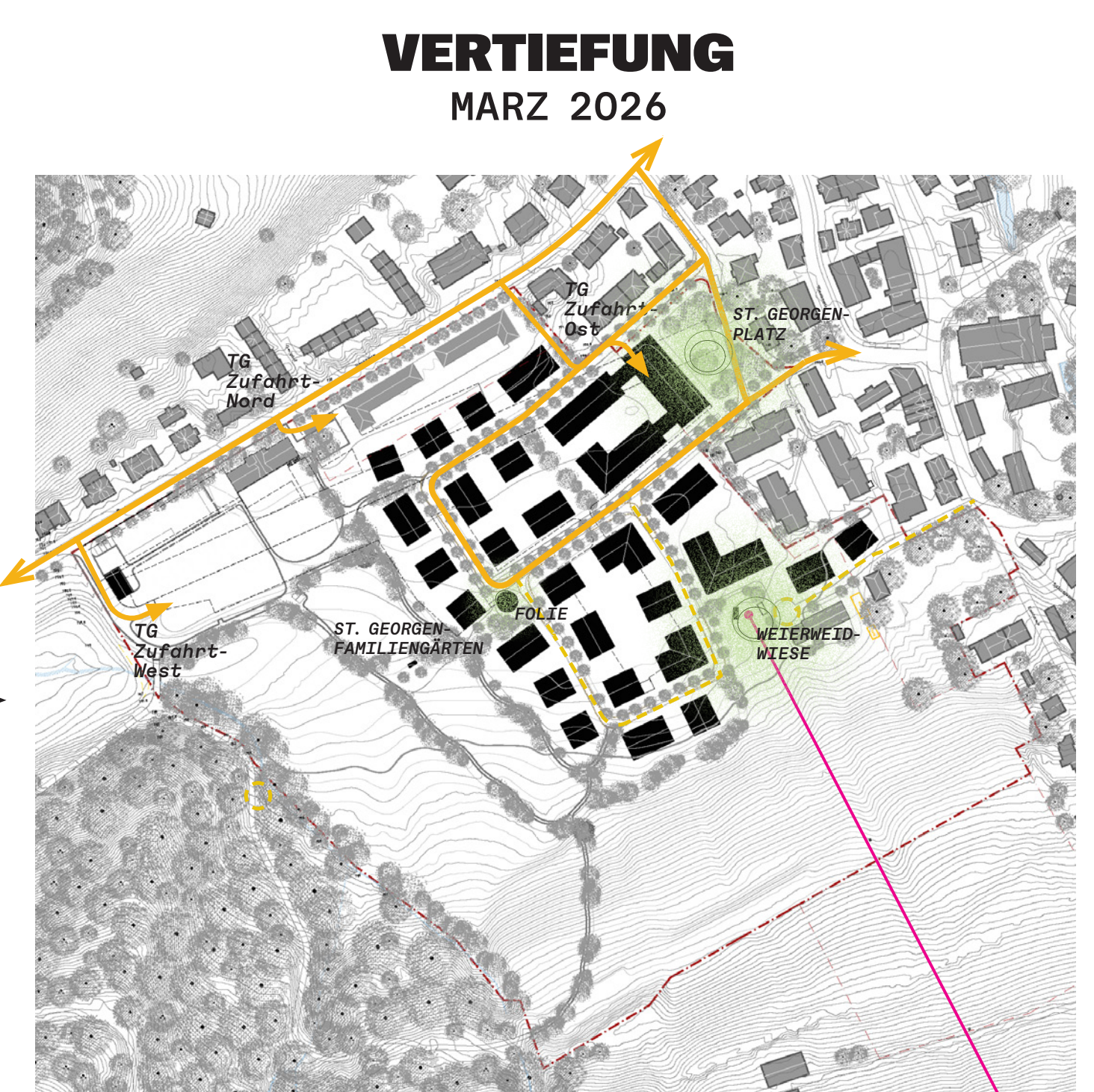
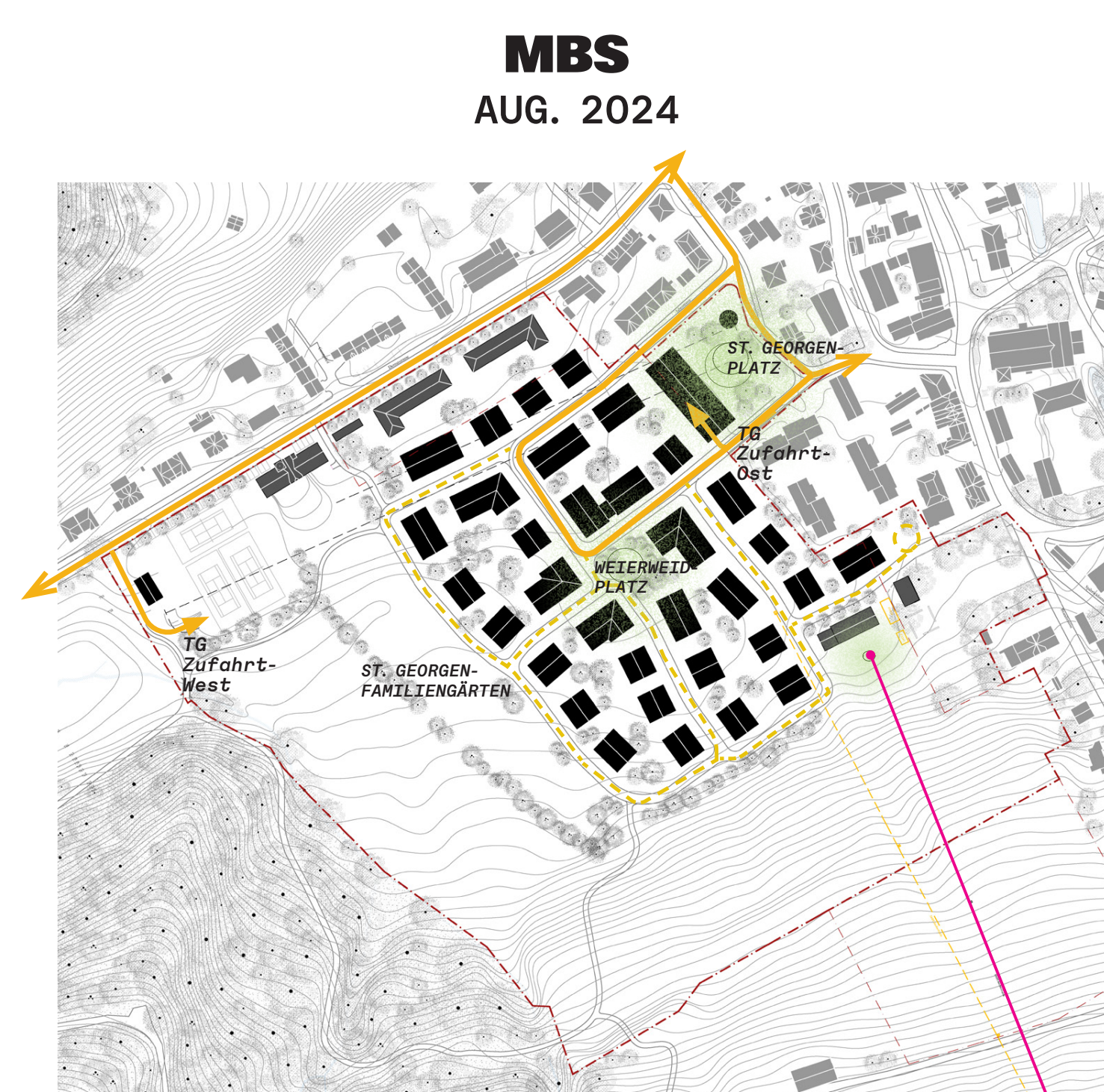
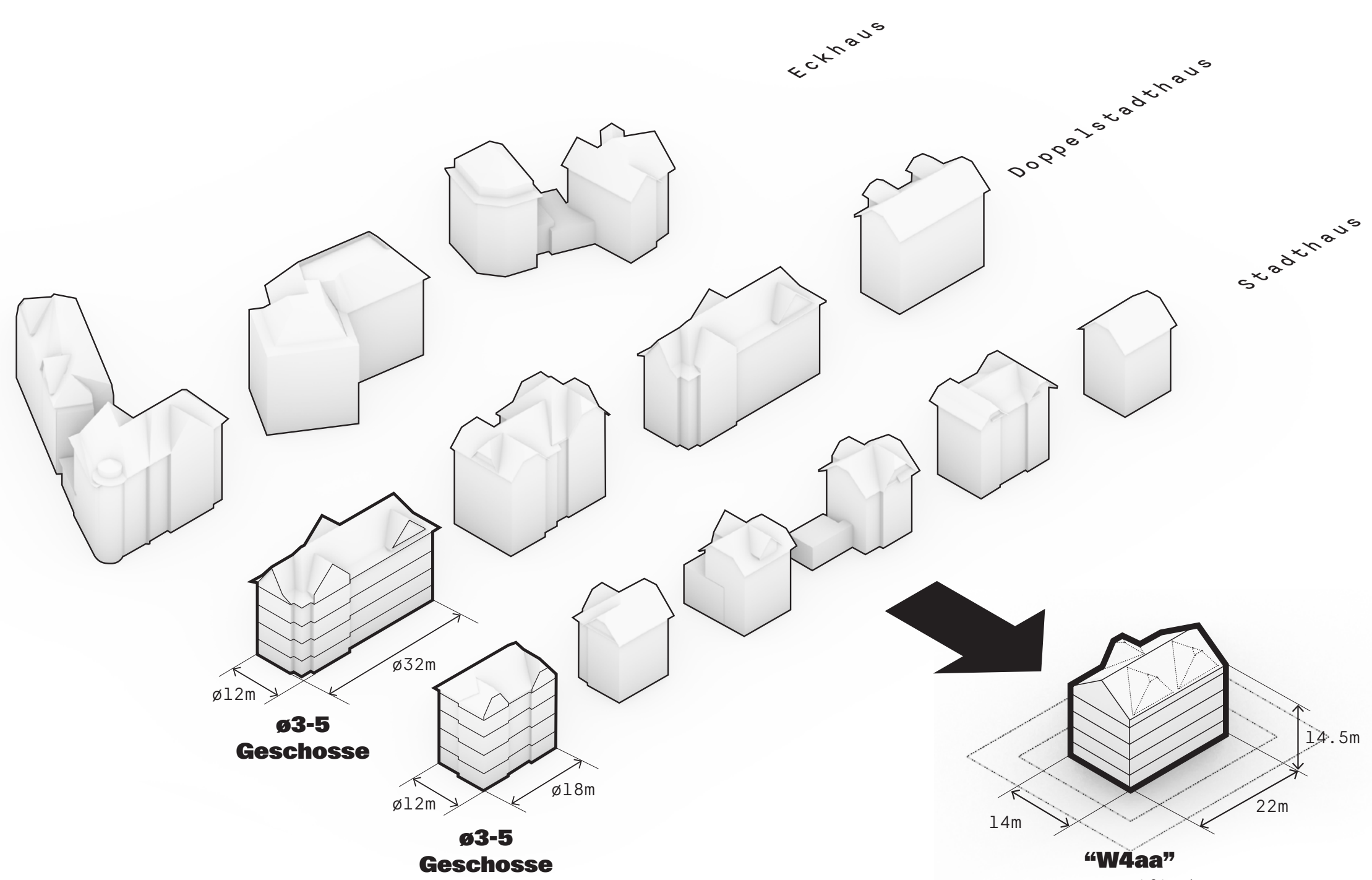
Demutstrasse 16, St. Georgen (Zone W3a)



Ringelbergstrasse 7, St. Georgen (Zone W3a)



Ringelbergstrasse 5, St. Georgen (Zone W3a)



Qualitative Entwicklung

- Typologie des Stadthauses als Basis
- Das Projekt wird im Architekturwettbewerb bestimmt
- Gebäudegrundriss vermeiden, der nicht zur Grösse und Struktur des Ortsbilds passt
- Fließender Grünraum zur Vernetzung im Quartier



Bebauung und Nachhaltigkeit

St. Georgen Weierweid

Ein vielfältiges Quartier für Wohnen und Freizeit

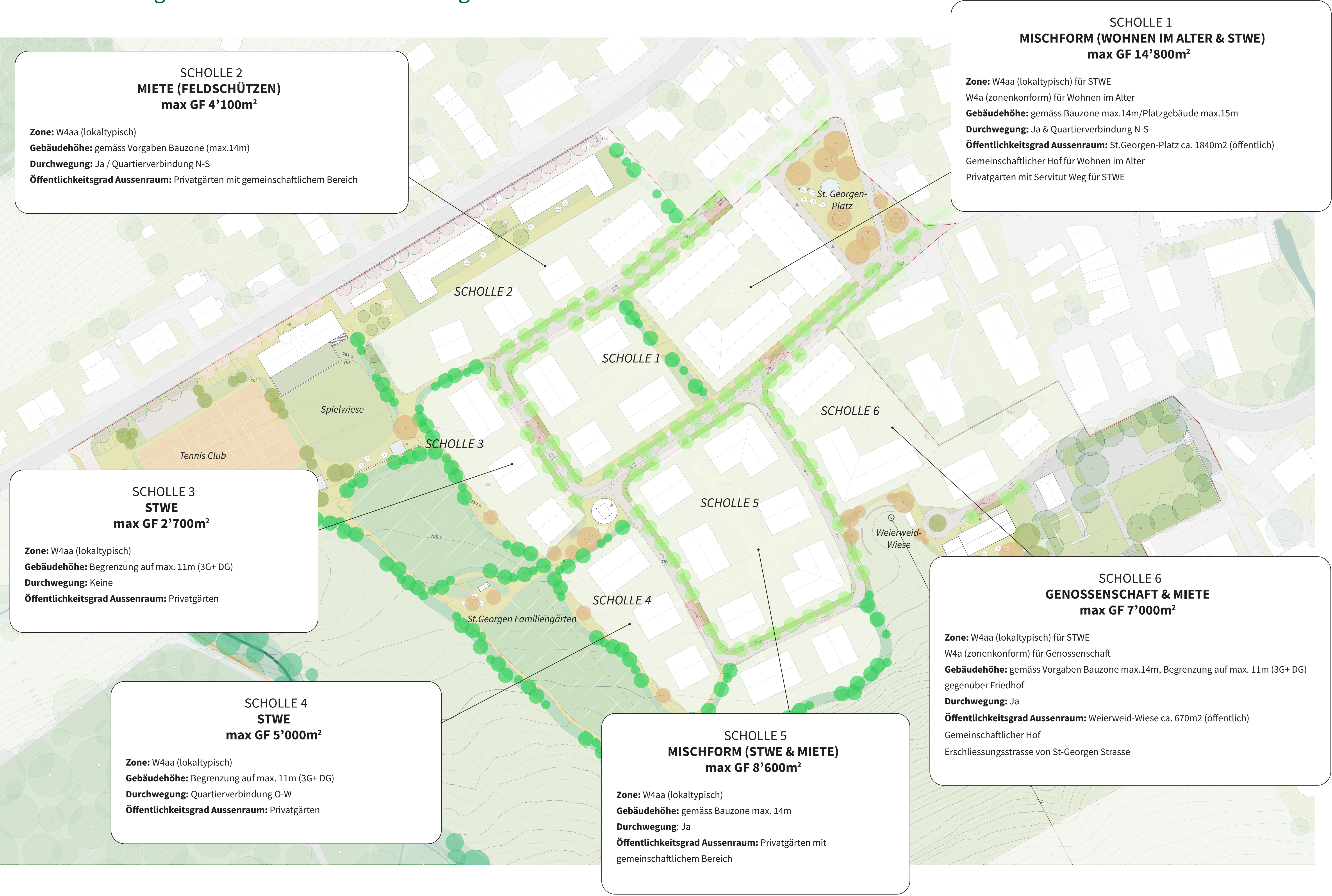
Nutzungsmix und Etappierung

- Durchmischter Wohnraum für unterschiedliche Bedürfnisse
- Unterteilung in sechs Schollen
- Pro Scholle ein eigenes Wettbewerbsverfahren, abgestimmt auf die jeweilige Nutzung



Differenzierung der Schollen

- Differenzierung der Schollen nach Lage, Dichte und Bauweise
- Programmatische Differenzierung
- Differenzierung der Schollen nach Privatheitsgrad Aussenraum



Bebauung und Nachhaltigkeit

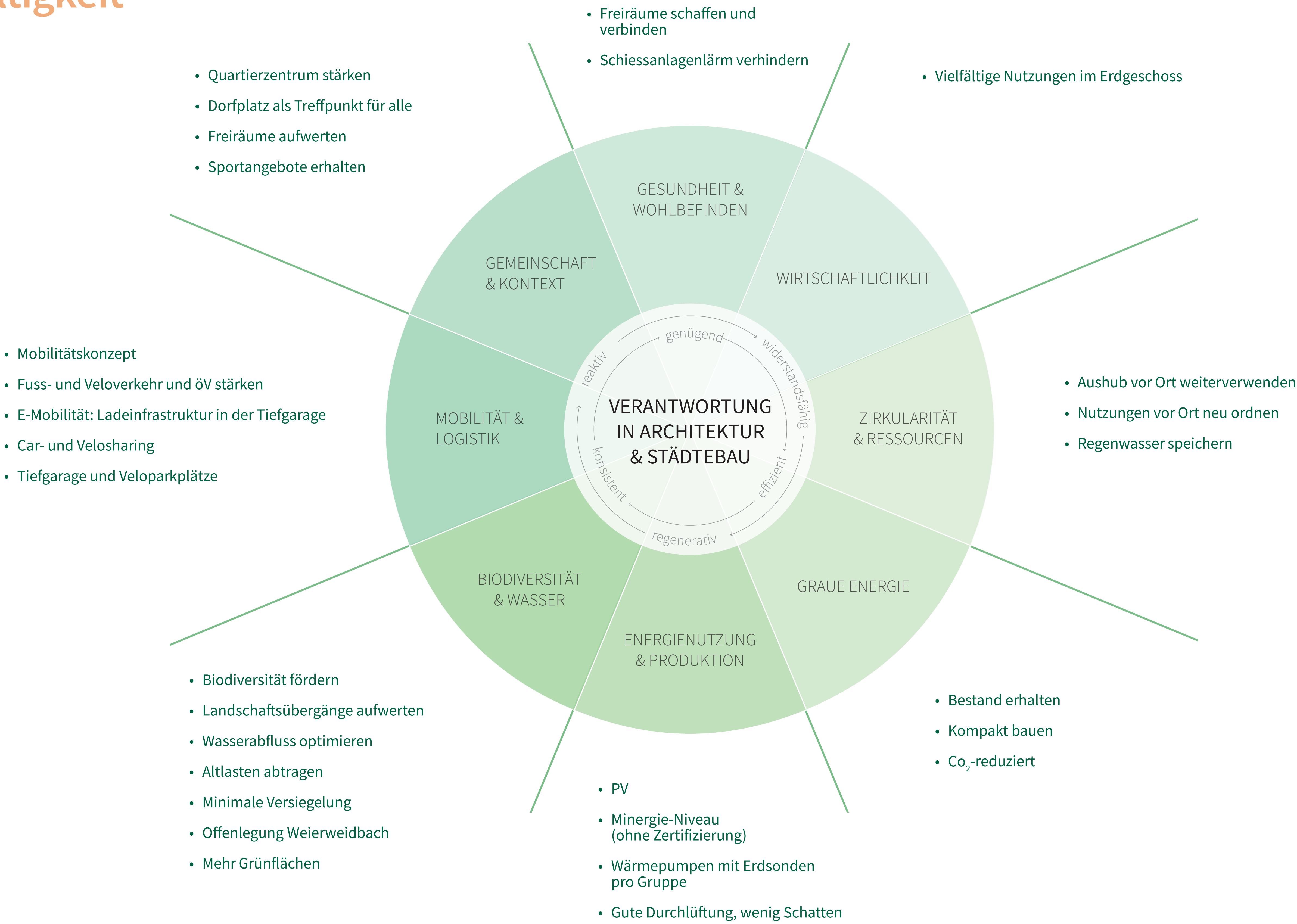
St.Georgen
Weierweid

Ein vielfältiges Quartier für
Wohnen und Freizeit

Erdgeschossnutzungen



Nachhaltigkeit

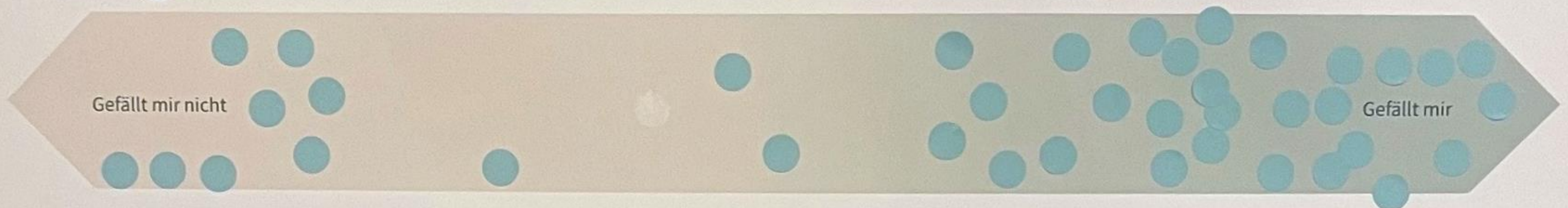


Bebauung und Nachhaltigkeit

**St. Georgen
Weierweid**

*Ein vielfältiges Quartier für
Wohnen und Freizeit*

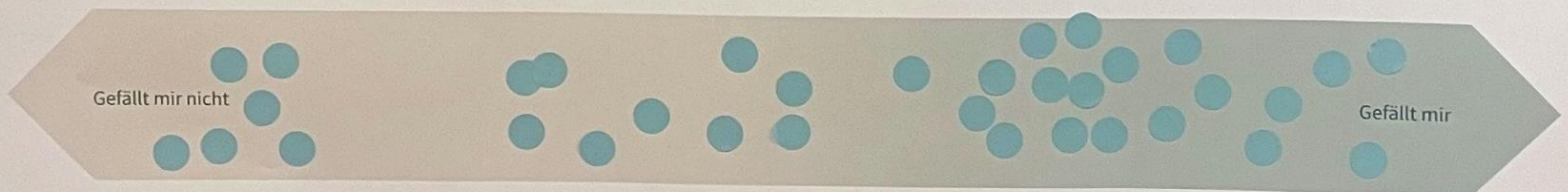
- 1 Der städtebauliche Ansatz passt für mich zur Identität von St. Georgen.



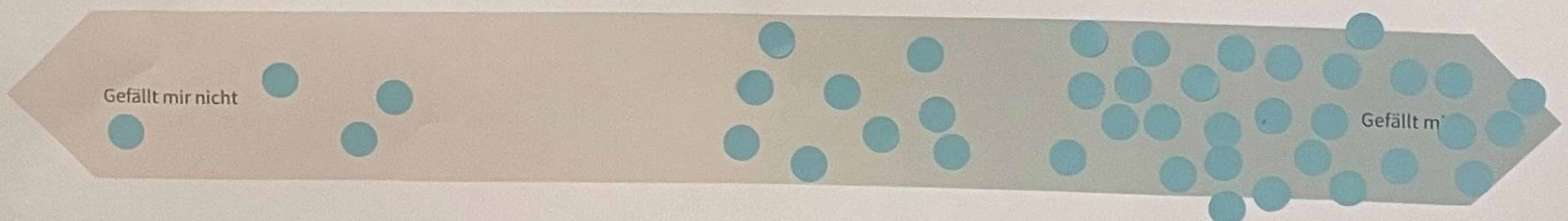
- 2 Die Mischung der Wohnungen aus Eigentum, Miete, Alterswohnungen und genossenschaftlichem Wohnen ist sinnvoll.



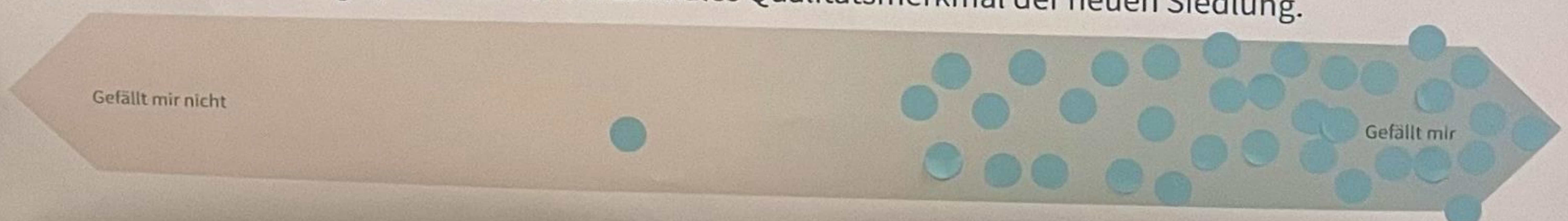
- 3 Die dichtere Bebauung beim Dorfkern und die offenere Bebauung am Siedlungsrand überzeugen mich.



- 4 Erdgeschossnutzungen (wie z. B. Café, KITA, Laden, Kiosk, Lobby, Jugendtreff) bringen für das Quartier einen Mehrwert.



- 5 Ein nachhaltiges Energiekonzept (z. B. erneuerbare Wärmeversorgung, Solarenergie) ist für mich ein zentrales Qualitätsmerkmal der neuen Siedlung.



Bebauung und Nachhaltigkeit

St. Georgen
Weierweid

Ein vielfältiges Quartier für
Wohnen und Freizeit

Bushaltestelle Kirche muss rollstuhlgängig / barrierefrei werden
aufstiege Siedlung heisst: BewohnerInnen haben keine! Autos

Bemerkungen

- Warum Tennisplatz u. Familiengärten nicht tauschen? Geplunter Familiengartenplatz ist ein Schattenloch!
- Bitte keine Mottler-Betonbunker! W4A (Bauhöhe). Warum nicht 1 Stock weniger hoch, wurde der Blick Richtung Westen luftiger, offener gestaltet!
- Mehr genossenschaftswohnung würde der Diversität von St. Georgen gut tun. ich würde unterschiedliche Bauhöhen schöner finden
- günstig Wohnungen für Familien bezahlbar!
- St. Georgen soll ein Dorfcharakter behalten zu viele Häuser, wenig Qualität
- Guter Prozess, nicht durchscheitern! mehr Binnennetze in den Schollen (auch 3+4 Richtung Gasten + ...)
- direkte Tuerweg, Veloweg, zum Waldweg Richtung Prathigli
- Wird offen gelegt, wieviel Mehrwohnungen aufgrund der Umzonung von W2a/3a auf W4a entstehen?

Bemerkungen

- Mischung ja, aber Verhältnisse nicht. → viele Mietwohnungen → **unbedingt** ++ mehr Genossenschaft
- Machbarkeitsstudie muss veröffentlicht werden! nicht zu viel EigentumsW. nur weil es rediert!
- zu gross, zu viel Wohnraum. St. Georgen verträgt nicht so viele Menschen / Wohnungen
- LICHTVERSCHWENKUNG VERMEIDEN
- HEIMISCHE FAUNA + FLORA FÖRDERN
- Zufahrtprobleme Tiefhinsli + St. Georgen bläsen, bevor weiter geplant wird!
- Warum nur 18% Genossenschaft?

Bemerkungen

Die südlichste Scholle (jene ohne Nummer) liegt direkt am Hang. Damit ist die stark genutzte Schlittelpiste NICHT MEHR benutzbar! Es braucht mehr grün / weniger Bauten

SOZIALWOHNUNGEN?

W4 am Fuss der Bachschlitten finde ich zu hoch

Halb so gross würde Mobilität + Infrastrukturprobleme behindern

Bemerkungen

- hier auch Pfadi als grösster Jugendverein
- Lärmregulierung?
- Erfahrung: Erdgeschoss werden leer bleiben! Es gibt keine langfristige Nutzung / keine Belebung
- Eher höhere Dichte anstreben.
- Dortplatz offen hinernisse → Erdgeschoss

Nachhaltigkeit des Wassermanagements? (z.B. Nutzung/Recycling Regen-/Grauwasser)

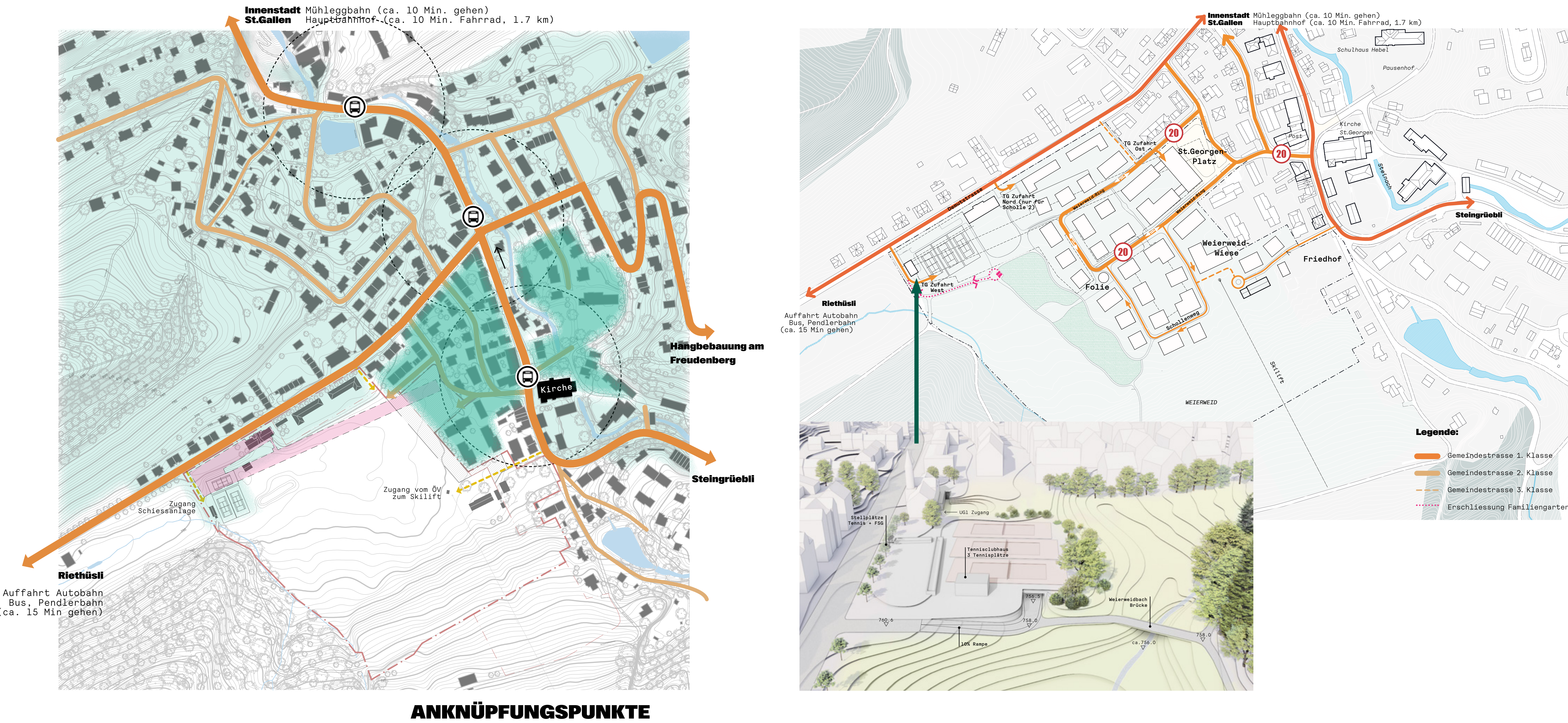
Bemerkungen

- passt ins Konzept!
- Weniger Bauten = nachhaltig
- Zu teuer, nicht zahlbarer und nicht menschenwürdig.
- Besser nicht so viel bauen, das ist ökologisch
- Wo bleiben die Tiere?

- kein Beton!!! wegen Abfluss schadet der Umwelt!!!

Anknüpfungspunkte und Erschliessung

- Anschluss an Demutstrasse an drei Punkten für bestmögliche Wege
- Haupterschliessung (rund ¾) im Westen
- Ringstrasse für Quartiererschliessung
- Übrige Strassen für Zufussgehende, Velofahrende und Blaulichtorganisationen befahrbar

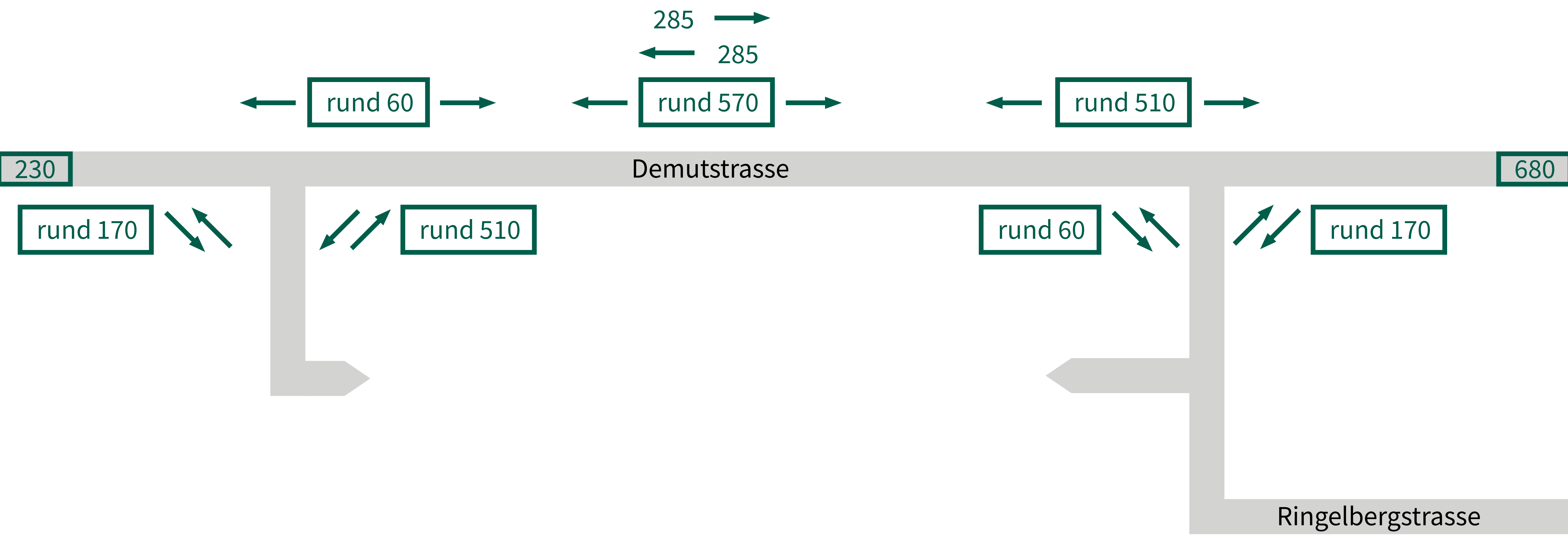


Abschätzung der Fahrtenverteilung

- 25 % des Verkehrs kommen über Riethüsi, Teufen, Waldstatt, Appenzell
- 75 % kommen über St. Georgen, Speicher, Stadt St. Gallen, Autobahn

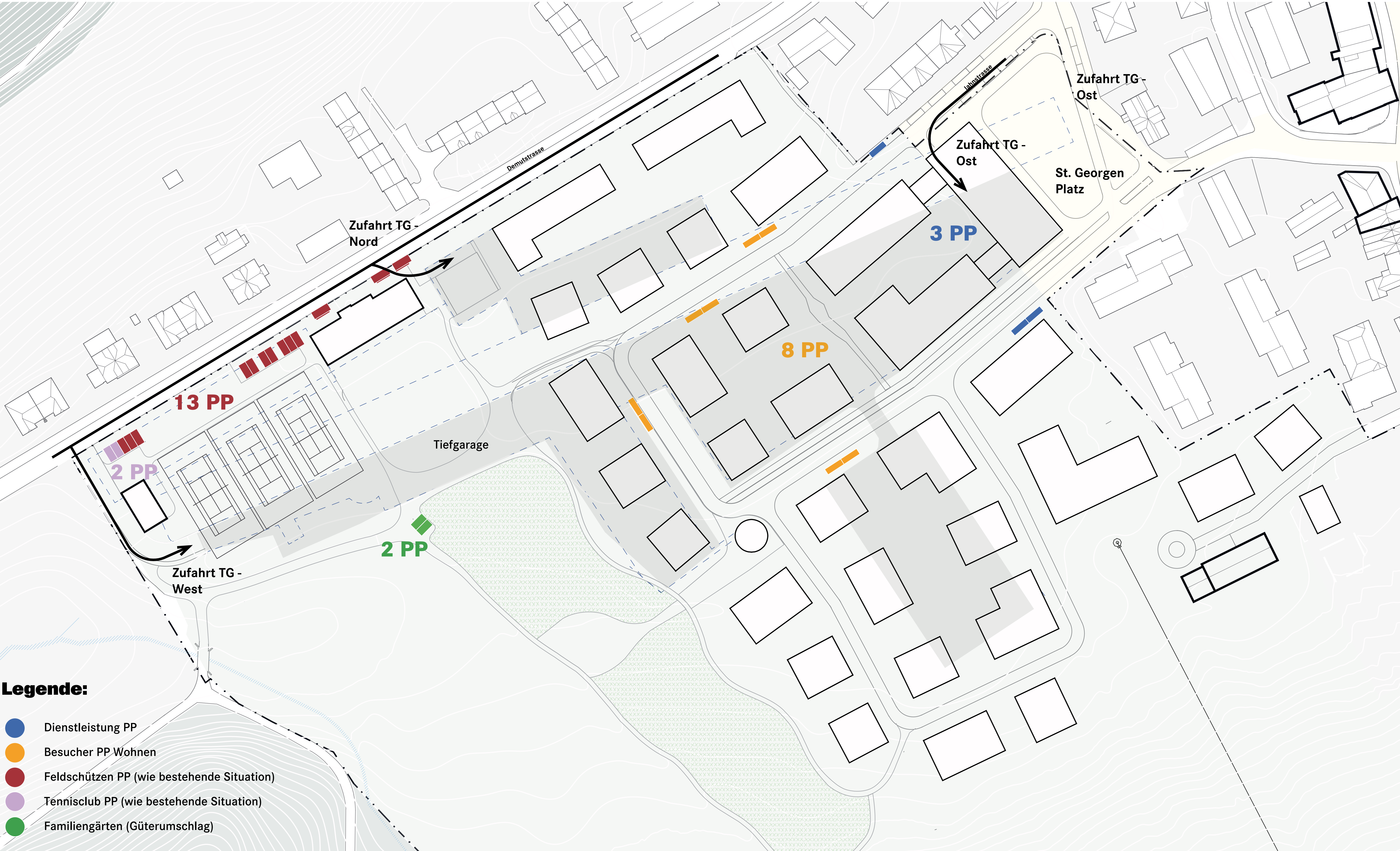
Annahme für die Tiefgarage

- 75 % der Parkplätze im Westen
- 25 % der Parkplätze im Osten



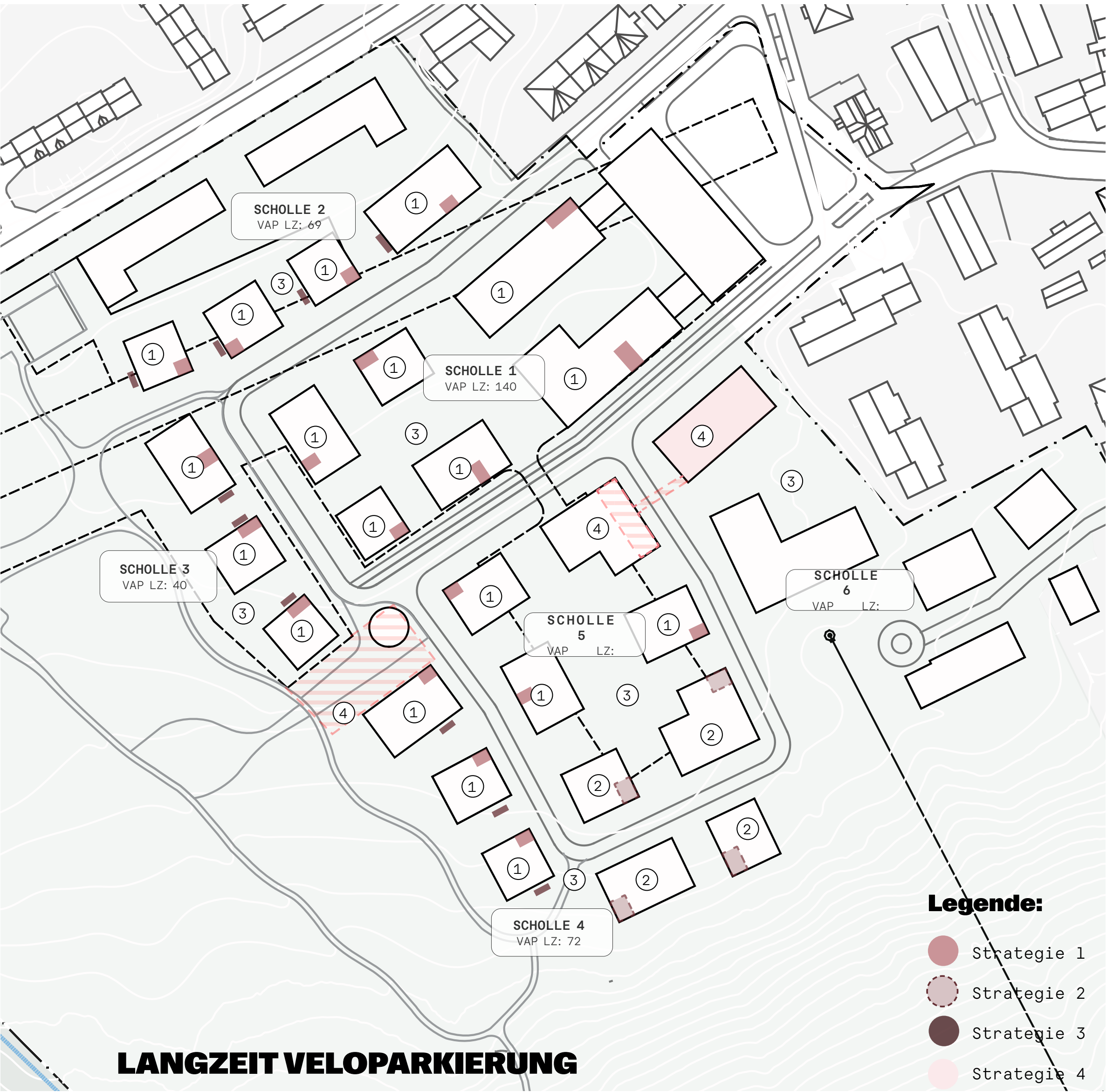
Parkierung

- Parkierung in Tiefgarage: rund 320 Parkplätze für Wohnungen, davon 10% für Quartierparkierung
- 32 Besucherparkplätze in der Tiefgarage
- E-Ladestation in Tiefgarage
- 11 Besucherparkplätze auf der Oberfläche am Weierweidring
- 17 Parkplätze für Freizeitnutzungen (13 Feldschützen, 2 Tennisplätze, 2 Familiengärten)



Veloabstellplätze

- 834 Veloparkplätze
- 70% Langzeit- und 30% Kurzzeitparkplätze (davon 10–20% Spezialvelos)
- Zusätzliche Veloparkplätze nahe den Freizeitnutzungen



Strassenräume

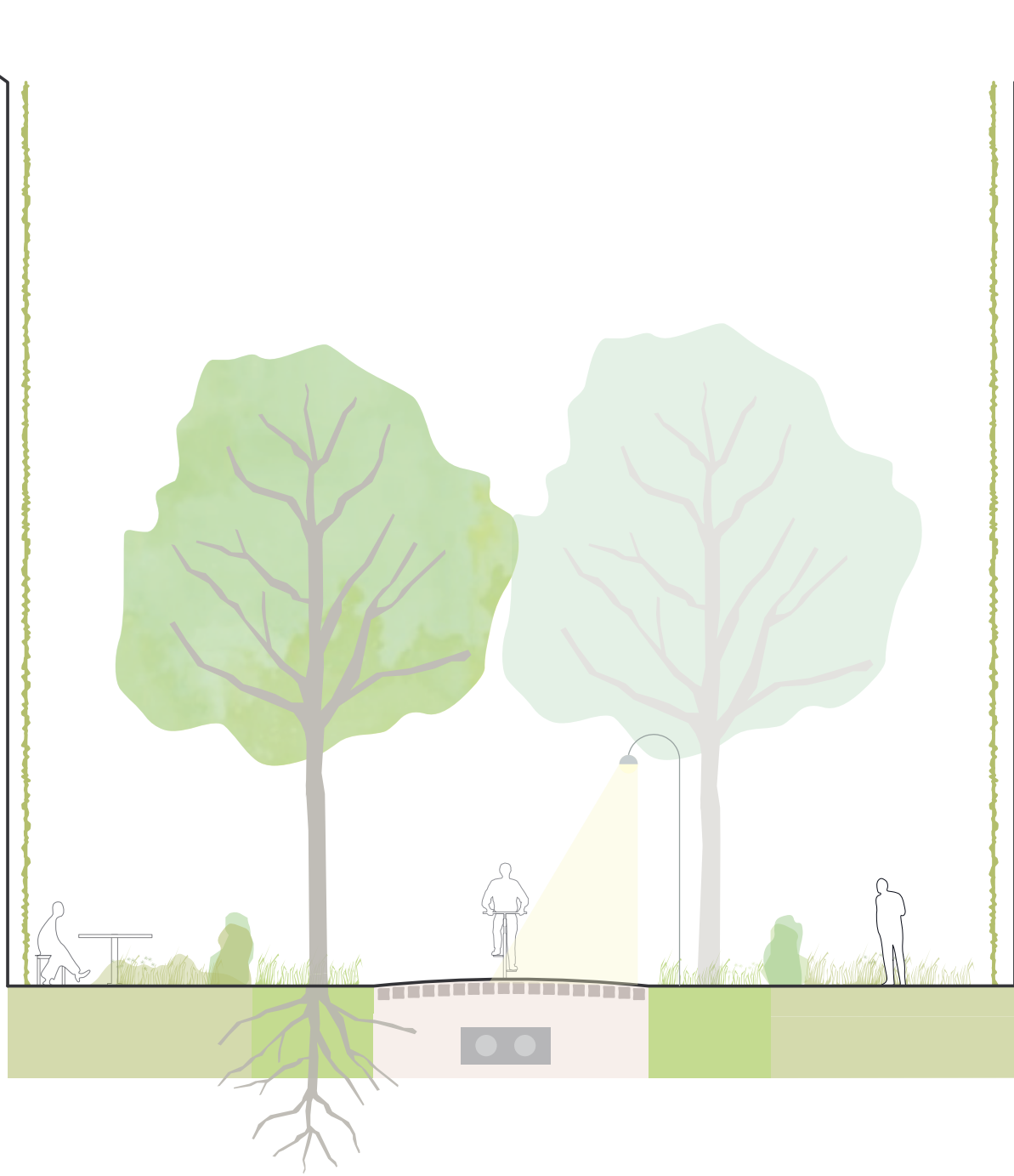
- Ausrichtung auf den Fuss- und Veloverkehr
- Weierweidring als Erschliessungsstrasse mit Tempo 20
- Schollenstrassen für Fuss- und Veloverkehr
- Begrünte Strassen und Wege



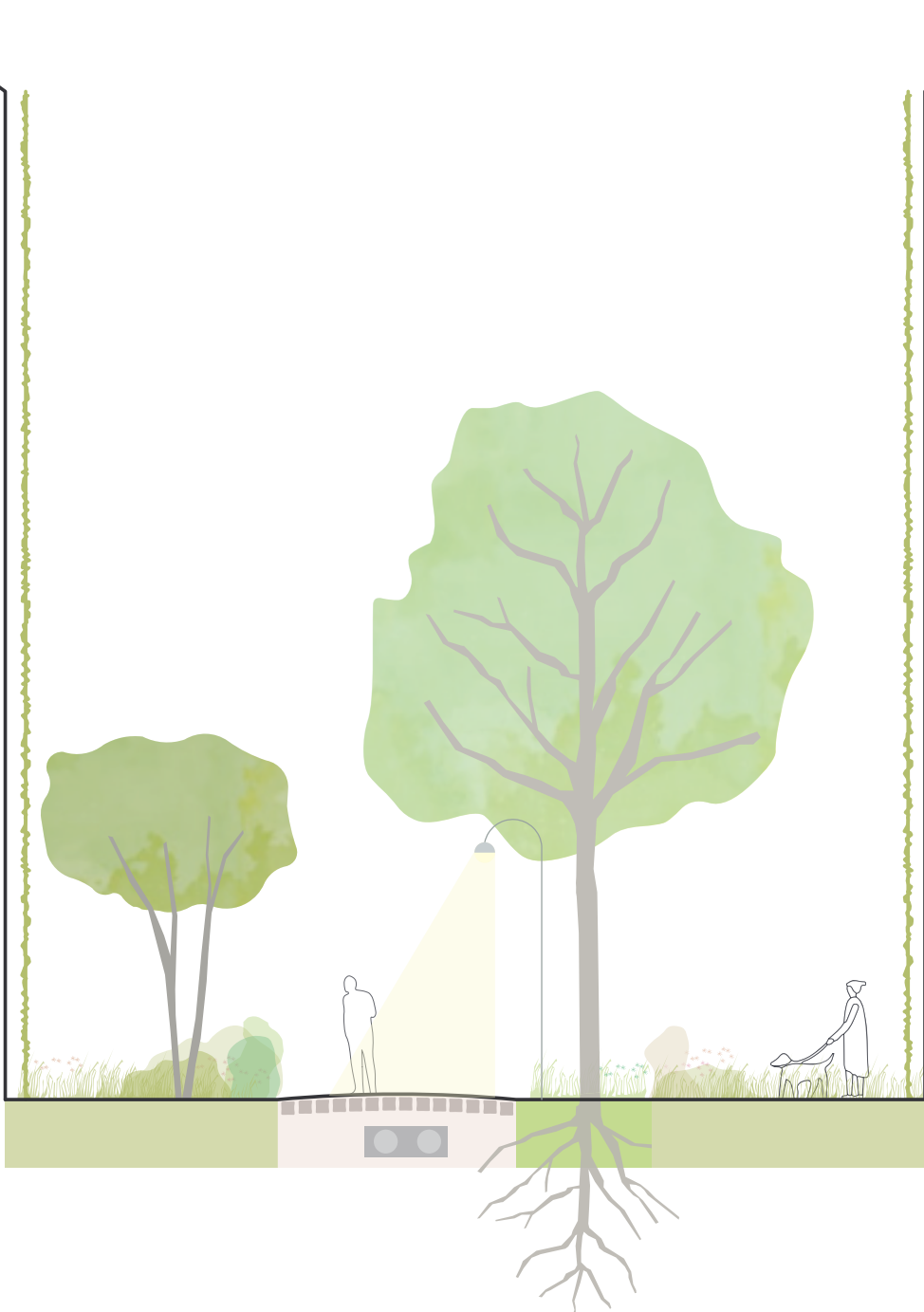
A Weierweid-Ring (Achse Kirche – Folie)



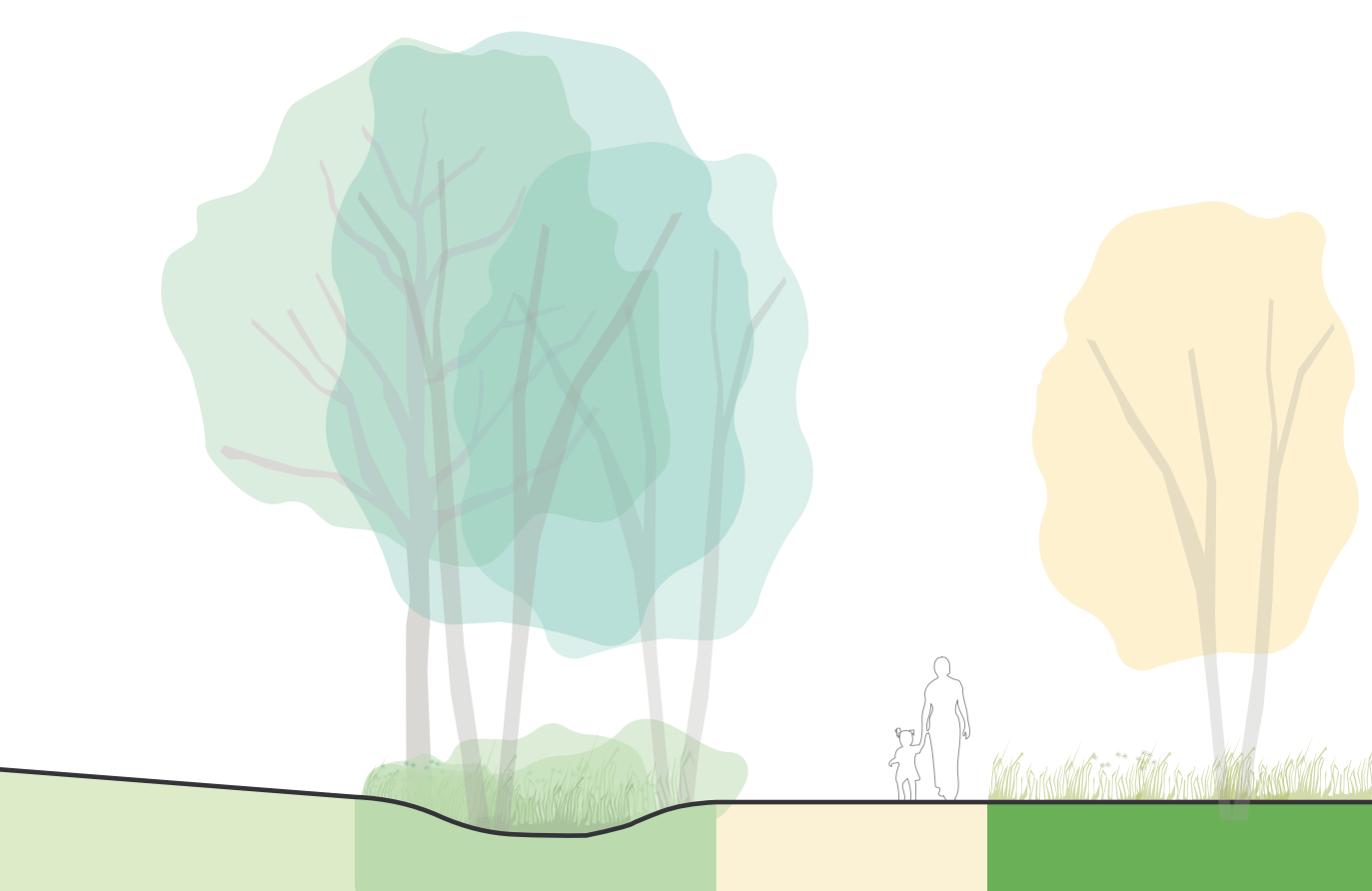
B Weierweid-Ring (Nordwest)



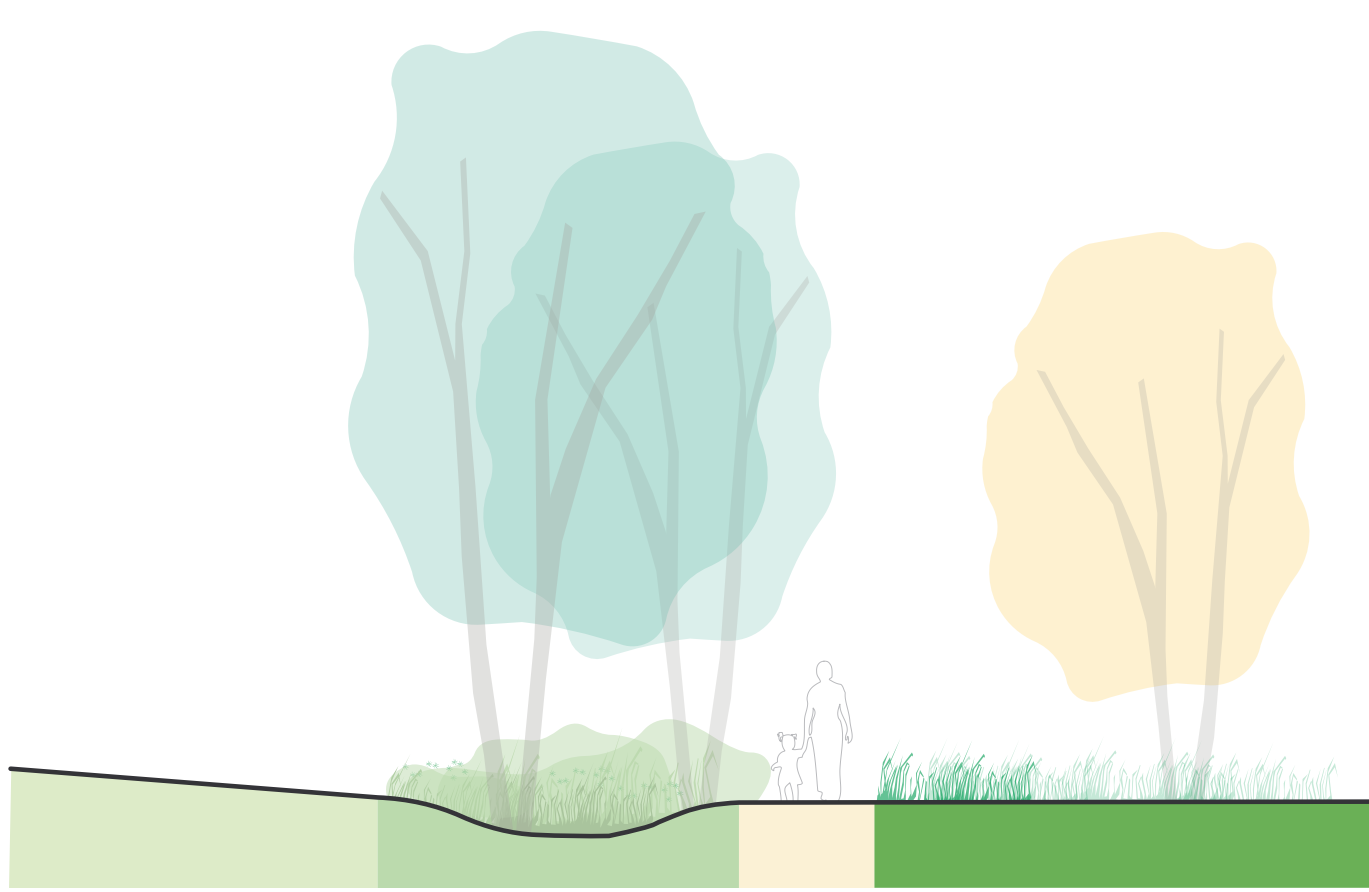
C Schollenstrasse



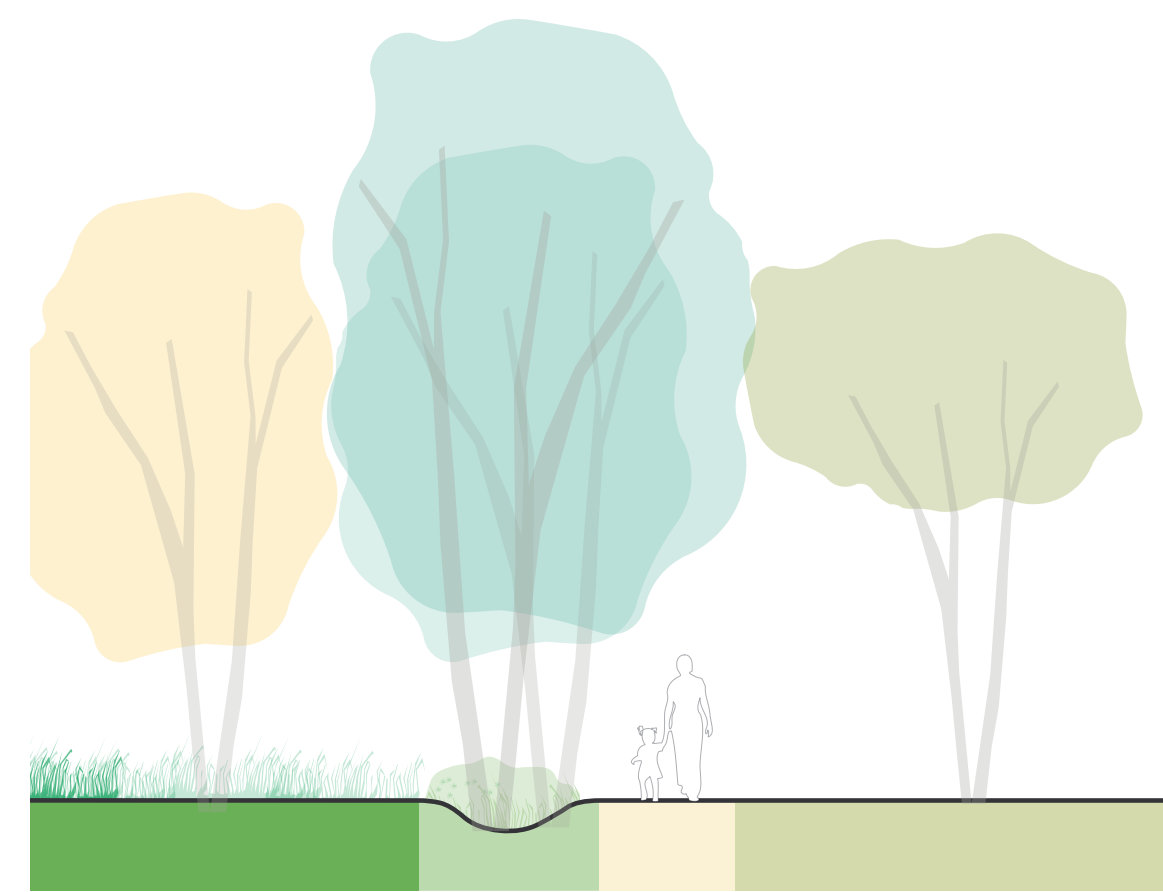
D Wartungsweg Familiengärten

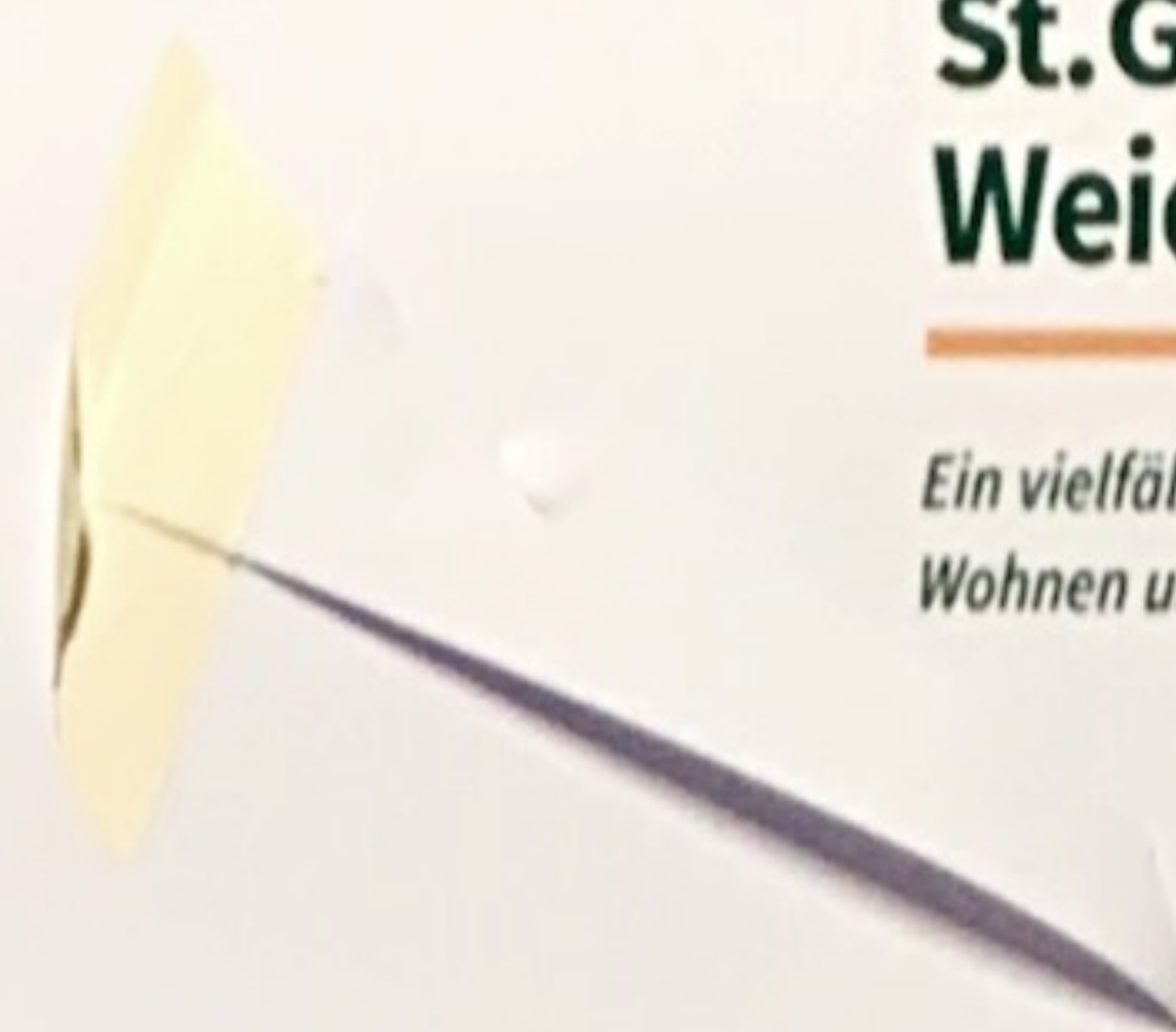


E Trampelpfadweg am Rand

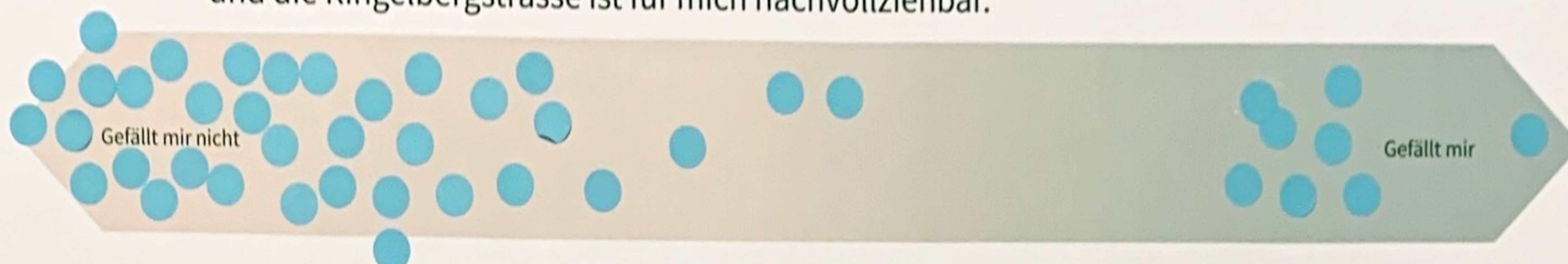


F Trampelpfadweg innen

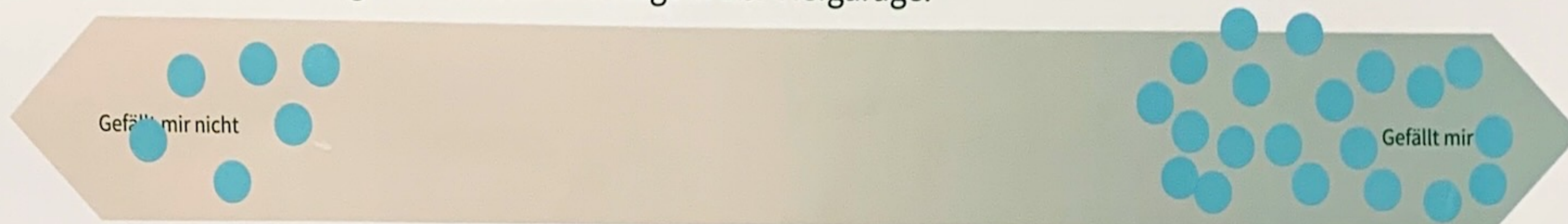




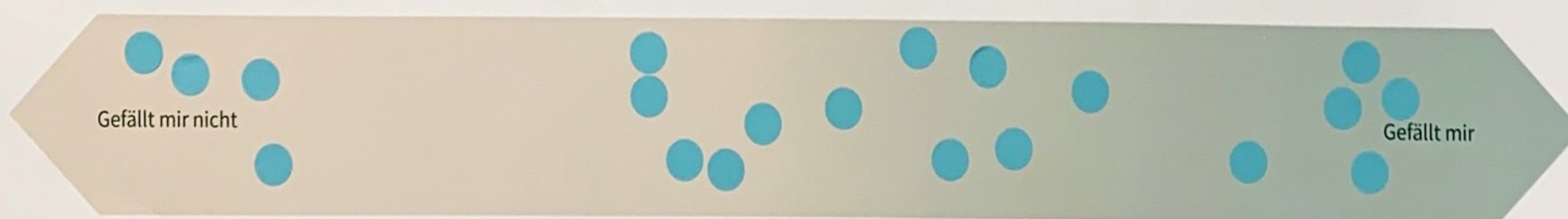
- 1 Die Erschliessung des neuen Quartiers über die Demutstrasse und die Ringelbergstrasse ist für mich nachvollziehbar.



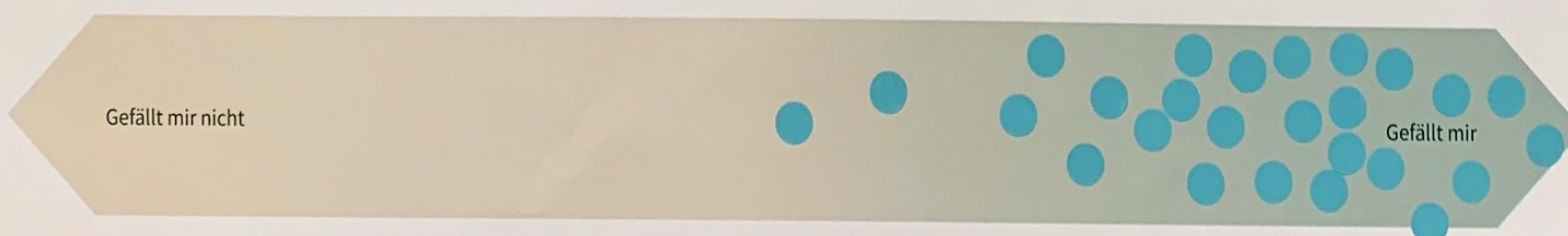
- 2 Eine Ausrichtung des Quartiers auf Fuss- und Veloverkehr auf der Oberfläche ist richtig; es genügen wenige Besucherparkplätze an der Ringstrasse. Parkierung der Bewohner erfolgt in der Tiefgarage.



- 3 Die dichtere Bebauung beim Dorfkern und die offenere Bebauung am Siedlungsrand überzeugen mich.



- 4 Eine Begegnungszone (Tempo 20) innerhalb des neuen Quartiers bringt mehr Aufenthalts- und Wohnqualität.



- 5 Im gesamten Quartier wird ein ausreichendes Veloabstellplatzangebot für Bewohnende, Besuchende und die Freizeitnutzungen sichergestellt.



Mobilität

St. Georgen
Weierweid

Ein vielfältiges Quartier für
Wohnen und Freizeit

ÖV-KONZEPT?! → NEUE DALLINIE / RHYTHMUS
75% ÜBER TG-WEST, ABER FAHRT IN DIE STADT?!
SENKUNG DER ATTRAKTIVITÄT FÜR SCHLEICHVERKEHR!
+ 500 Fahrten/Tag, davon entfallen 10% auf die Stosszeiten, d.h. + 90 Autos am Morgen/Abend zu je 30min → je 40-60 Aut. ein- und ausf. Ab.

Als Kompensation des Mehrverkehrs auf der Demutstrasse soll die Aufreisstrasse werden, um den bereits bestehenden starken Verkehr aus dem Appenzell-Ausschnitt zu reduzieren.

Bemerkungen

Zus. Verkehr Demutstr. Richtung St. Georgen ist abzufedern durch Steigerung Durchlässigkeit Tiefenerstr. Einbahnregelung beim Loop, zwingend Tempo 20 ohne Trottoirs, als Übergangzone Zufahrt Ost über Quartierstrassen muss überdacht werden!

100% auf die Demutstrasse geht nicht, Verkehr muss verteilt werden ● sehen!

40-50% Mehrverkehr ist viel zu viel → Kollaps

Demutstr. jetzt 2200 Autos/Tag in 10 J. 3500 Autos/Tag → unmöglich dass Demutstr. dies schluckt!
Die bisherigen Demutstr.-Bewohnenden müssen allen Verkehr der neuen Quartiere tragen.
Die bisherigen Anwohner der Stadt SG (empl. Demutstr. 30) sind konträär zu diesem Zusatzverkehr von >30% pro Tag

Bemerkungen

Genügend Tiefgarage-Plätze sind wichtig, um Such-Verkehr zu vermeiden ●

Tiefgarage Zahnstrasse ist schwachsinnig? Kein Mehrverkehr durchs Dorf! ●

Uelo + ÖV Anschluss muss prioritar gesichert werden!

ÖV-Angebote optimieren, Verbindung → Dietrichsli / AB ●

Wohnungen anbieten, die man am chlenen Auto mieten kann

Bemerkungen

Eine offener Bebauung wäre gerne besser + verträglicher fürs Dorf / die bestehende Bevölkerung
Zu dicht / grosse Überbauung

Beide Loops verkehrsfrei!

Nur 2 TG Einfahrten

Mühleggstrasse verlängern!

→ Frage ist was man will als Stadt

Bemerkungen

Tempo 20 auf Loop ist zwingend! ● Temporeduktion ganze Grünfläche / unverbauter bringt Wohn-/Lebensqualität
In St. Georgen gibt es bereits genügend bestehende Aufenthalts- und Begegnungszonen 30 Demutstrasse ●

Bemerkungen

Besuchen TP?

Alle neuen Bewohner wollen TP für Autos! → Platzprobleme.

Verzichten sie auf eine Garageneinfahrt mitten im Wohnquartier Zahnstrasse / Ringelbergstr. Planen sie was besseres.

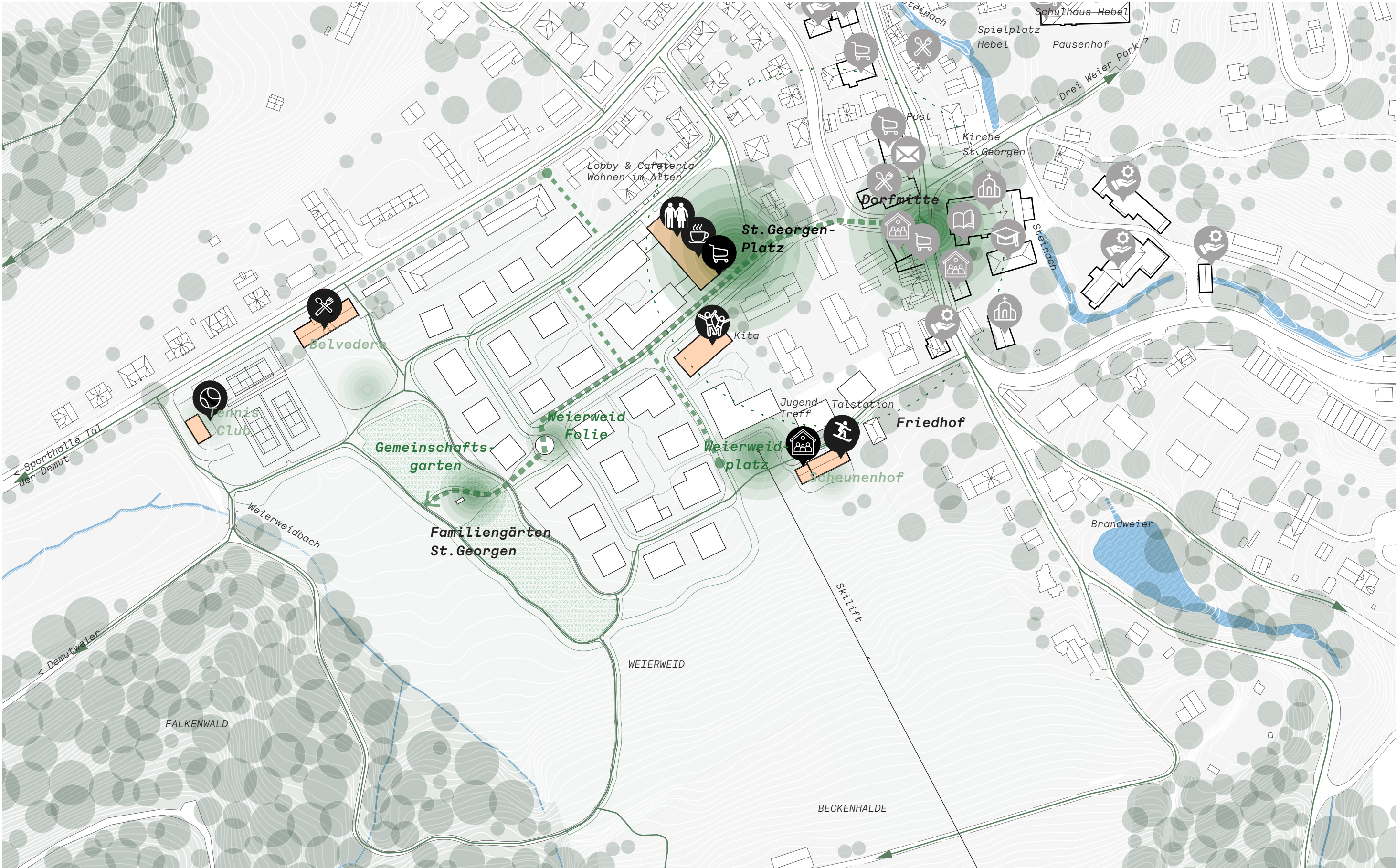
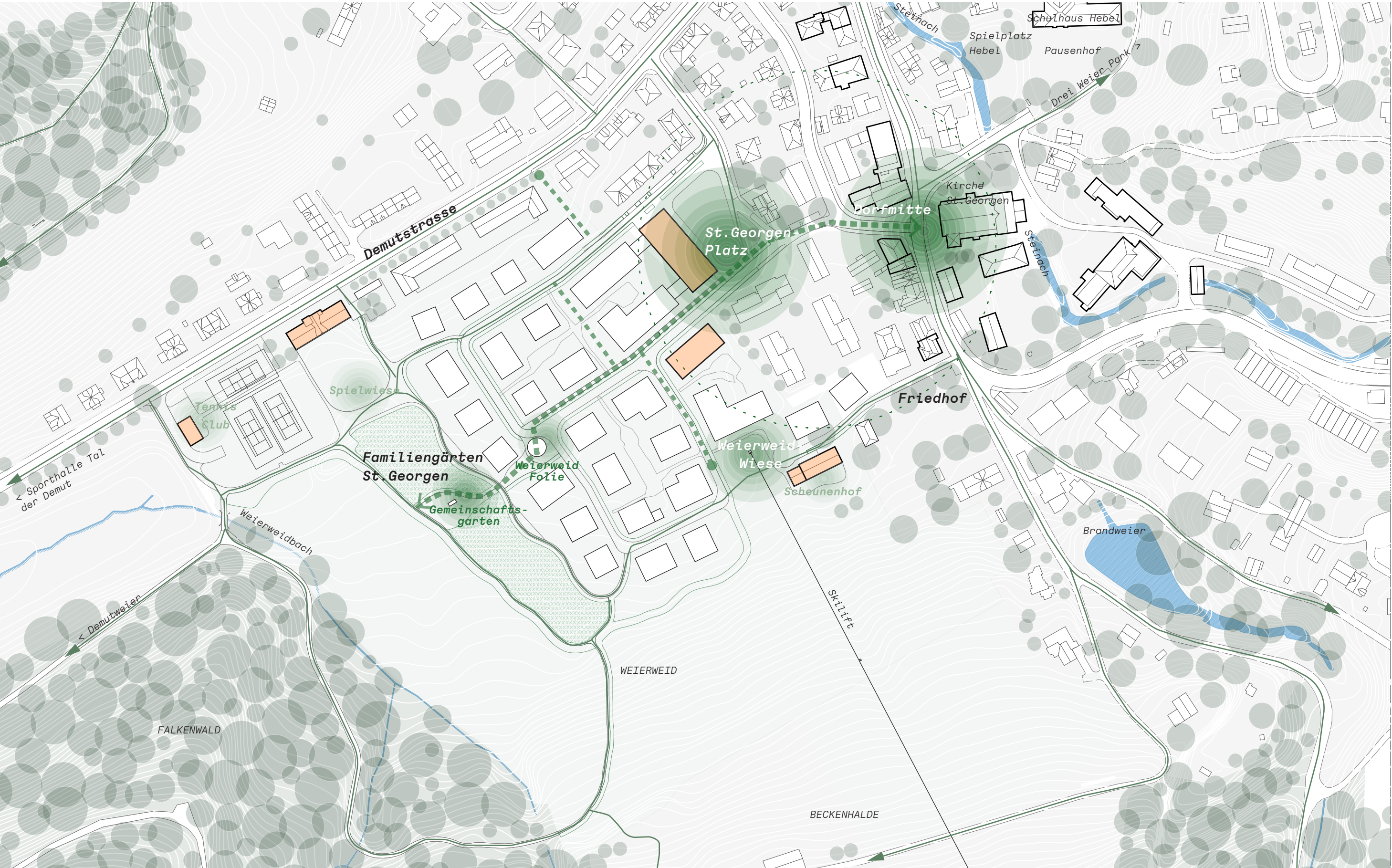
Freiräume

St. Georgen
Weierweid

Ein vielfältiges Quartier für
Wohnen und Freizeit

Freiraumtypen

- Gliederung und Vernetzung der Freiräume
- Aktivierung von Plätzen, Wegen und Höfen

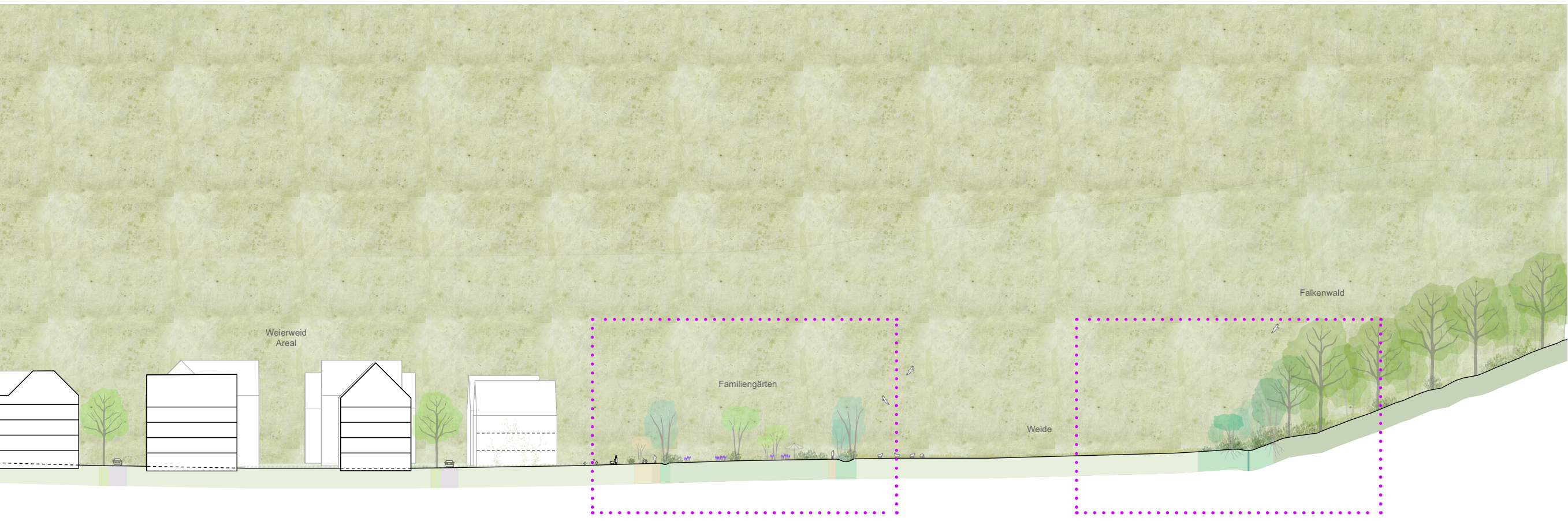
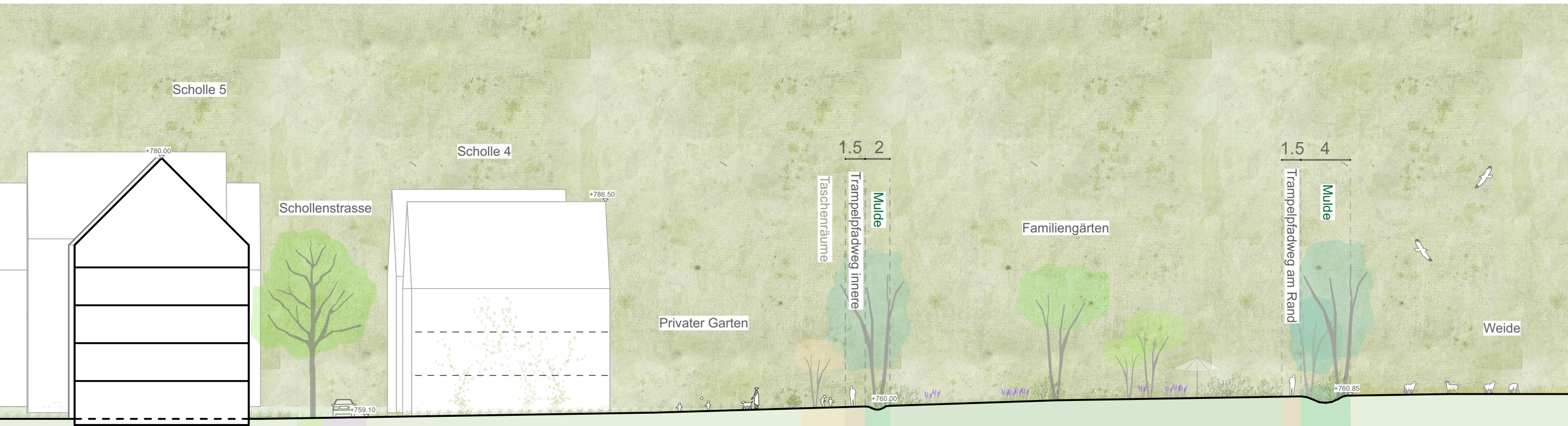


Grünräume

- Begrünung mit Bäumen entlang dem Weierweidring und der Wege
- Private und öffentliche Grünräume
- Begegnungsorte und Plätze

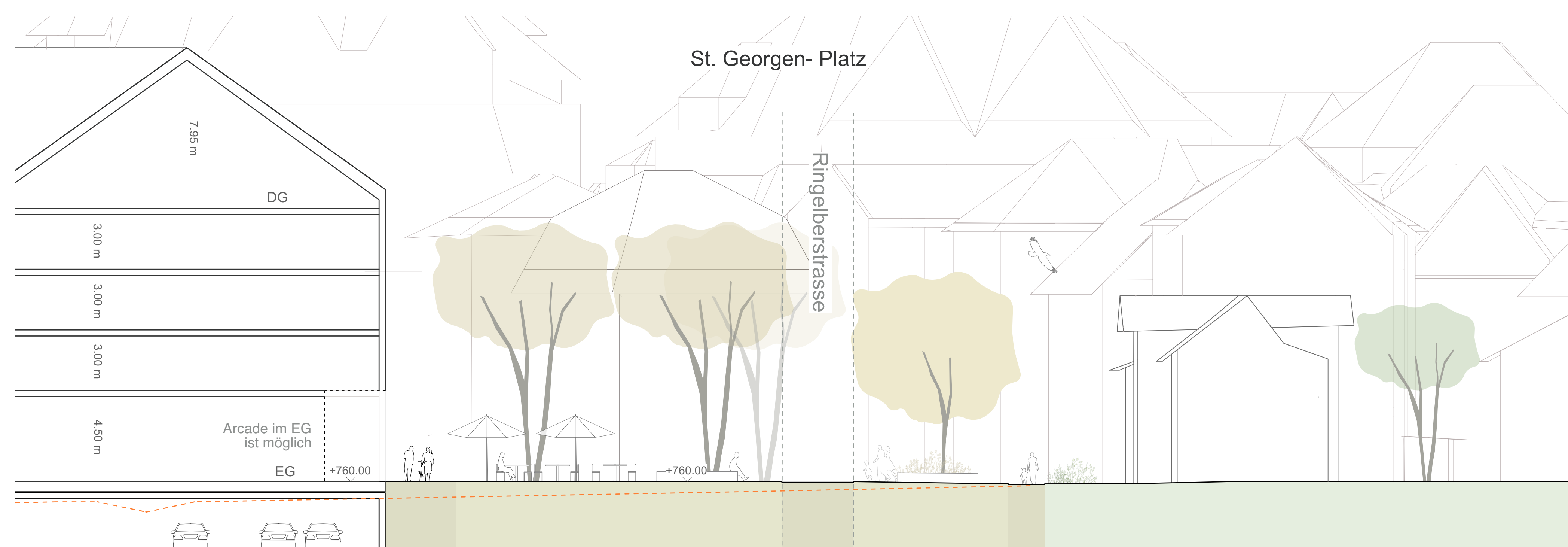
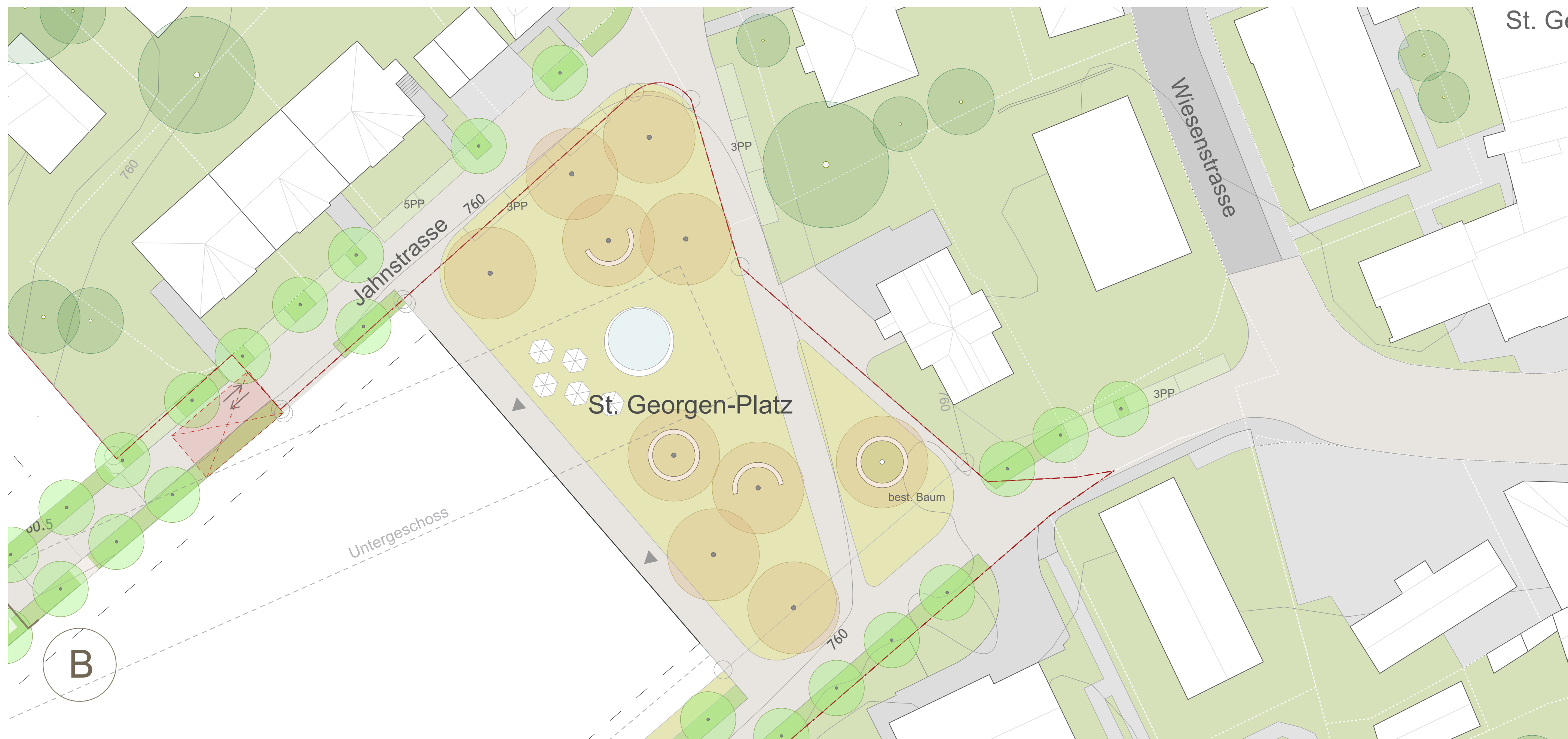


- Hecken aus verschiedenen Straucharten
- Einheimische Sträucher und Baumarten
- Übergang Familiengärten zu Landwirtschaftszone



St. Georgen-Platz

- Neuer Dorfkern von St. Georgen
- Begegnungsort für alle mit Sitzbänken, Brunnen und natürlicher Beschattung
- Nutzung für verschiedene Anlässe wie z. B. 1.-August-Feier, Public Viewing, Konzerte
- Erdgeschossnutzung mit Gastronomieangebot



Weierweidwiese mit Skilift und Weierweid Folie

- Weierweidwiese im Winter als Zieleinlauf für Skilift, im Sommer natürlicher Begegnungsraum
- Weierweid Folie als Scharnierfunktion zwischen Wohnen und Familiengärten



Familiengärten, Tennisplatz und Spielwiese

- Familiengärten mit Gemeinschaftsgarten als Treffpunkt
- Tennisplätze am bisherigen Standort mit neuem Vereinshaus
- Spielwiese als freie Fläche vor dem Schützenhaus



Familiengärten - Ruckhalden, St.Gallen

Regenwassermanagement

- Schwammstadt: Wasser vor Ort speichern und versickern lassen
- Strassenräume als blau-grüne Infrastruktur
- Hochwasserschutz und Erholung verbinden



- 1 Ein attraktiver St. Georgenplatz mit schattenspendenden Bäumen, Bänken, einem Brunnen als Treffpunkt für alle wertet St. Georgen auf.

Gefällt mir nicht

Gefällt mir

- 2 Anlässe wie z. B. ^{bei Schützenhaus} 1.-August-Feier, Public Viewing oder Konzerte auf dem St. Georgenplatz sind gut für die Belebung von St. Georgen.

Gefällt mir nicht

Gefällt mir

- 3 Die Weierweidwiese zum Verweilen und das Weiwerweid Folie als Übergang von Wohnen zu den Familiengärten bereichern das Quartier.

Gefällt mir nicht

Gefällt mir

- 4 Versickerungsfähige Beläge und Regenwassernutzung im Quartier (Schwammstadt-Prinzip) sind wichtig.

Gefällt mir nicht

Gefällt mir

- 5 Viel Grünraum mit schattenspendenden Bäumen sorgt für ein angenehmes Mikroklima und erhöht die Aufenthaltsqualität in den Freiräumen.

Gefällt mir nicht

Gefällt mir

kein hoher Riegel an d. Kante zum Platz → Anschluss ans alte Quartier & bessere Besonnung
St. Georgen hat genug Grünfläche / belassen wir es / weniger zubetonieren = Qualität

Bemerkungen

Platz soll für Aktivitäten bespielbar sein
z.B. Flohmarkt, Spielolympiade, Kunstausstellung etc.
Autofreien Platz gesamtieren, nicht zum
verstecktem Parkplatz machen!

Parterre-Nutzung: Drogerie

Bemerkungen

Die Pfadi Helvetier (ein Freizeitverein für die Kinder aus St. Georgen) würden sich sehr über ein Pfadiheim freuen. ☺
genau! Teil!
→ Tendenzziel Zuwachs durch die Überbauung

Bemerkungen

Ein Weiher/Teich wäre sicher eine Bereicherung.
gute Idee! Yes!

Bemerkung zu den
Fragen hier links:
tendenziös gestellt
→ kein echter Dialog
möglich!

→ je Schule sollten auch "sofittile" Schulwege
für Auswärtige Kinder oder vor allem für
Verzehrung / Spiel der Kinder vorgesehen werden
auch innerhalb der Schollen sollten große
Bäume vorgesehen werden

Regenwasser Zisterne ist eine
gute Idee!
Finde ich auch!
Guter Vorschlag
Sehr gut!

• Familiengärten am ursprünglichen Ort belassen wäre bereichernder
→ ausgehen vom Bestehenden!

Bemerkungen

Grünwasser in Zisternen sammeln für Bewässerung.

Altershalm Raphael in Planung
Interesse von Hochaltrigen?

mit einbezogen
Zufahrt Ringelberg
fallen lassen
Wichtig.

Bemerkungen

Werden die Forschungsergebnisse von Jan Cameliot der ETH berücksichtigt?
Welche Studien bezüglich Tierwohl / Erhalt von unbelasteten Flächen für Insekten?